



GO TOGETHER – PRAXISBEISPIELE



Bayerischer
Jugendring

ALEVITISCHE JUGEND
IN BAYERN E.V.



Go together

– Partizipation, Integration
und interkulturelle Öffnung



Im Projekt Go together wird die gendersensible Schreibweise Gender_Gap (Gender = soziales Geschlecht, Gap = Lücke) verwendet. Der Gender_Gap steht für alle Geschlechter und Geschlechtsidentitäten. Dies soll die Aufhebung der geschlechtlichen Dualität von Mann und Frau symbolisieren und will u. a. Intersexuelle sichtbar machen.



INHALTSVERZEICHNIS

1. Einführung	2
2. Strukturelle Implementierung.....	6
3. Chronologie der Veranstaltungen	15
3.1 Zeitstrahl.....	16
3.2 Auswahl einzelner Veranstaltungen.....	33



EINFÜHRUNG

1. EINFÜHRUNG

Fachlicher Austausch

Im Projektjahr fanden drei Beiratssitzungen statt. Unter dem Vorsitz des Präsidenten des Bayerischen Jugendrings (BJR), Matthias Fack, nahmen Wissenschaftler_innen und Vertreter_innen der drei Träger sowie Förderer des Projekts an den Sitzungen teil. Diese dienten dem fachlichen Austausch sowie der Kenntnisnahme des jeweiligen Stands der Aktivitäten und Maßnahmen. Sie waren auch eine gute Plattform für Themen im Bereich der interkulturellen Jugendverbandsarbeit. Außerdem unterstützte der Beirat die Durchführung der

Aktivitäten im Rahmen der Projektarbeit. Hier pflegten die Teilnehmer_innen einen offenen und kritischen Umgang mit entstandenen Schwierigkeiten und Herausforderungen.

Die Projektmitarbeiter_innen stellten das Projekt Go together bei der Kommission „Integration und interkulturelle Arbeit“ und dem Vernetzungstreffen der Projektträger des BJR sowie bei der gemeinsamen Arbeitstagung der Jugendringe, Jugendverbände und Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) vor.



Projektmitarbeiter_innen bei der BAMF-Tagung

Das Integrationsprojekt wurde nicht nur Gremien präsentiert, sondern war auch bei Fachtagungen präsent – beispielsweise führten einige der Projektverantwortlichen Workshops durch. Die erste Teilnahme an der Fachtagung „Potentiale nutzen – Teilhabe stärken“ erfolgte beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Im gleichen Jahr fand die Vorstellung des Projekts bei der Fachtagung „Interkulturelle Öffnung – IKÖ Konkret“ des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) statt.

Das Kooperationsprojekt wurde von der Hochschule Kempten wissenschaftlich begleitet. Da die Student_innen nur jeweils ein Semester in der Forschungsgruppe tätig waren, war es wichtig, sich im Anschluss an das Semester zwischen dem Projektteam und der Hochschulgruppe auszutauschen, um das Projekt besser kennenzulernen und um Forschungsfragen zu besprechen.

Die Student_innen aus der Forschungsgruppe nahmen zudem an mehreren Veranstaltungen von Go together teil. Sie nutzt diese Veranstaltungen, um mit Ehrenamtlichen in Kontakt zu kommen, mehr über das Projekt zu erfahren und allgemeine Fragen zum Themenbereich der interkulturellen Öffnung in der Jugendarbeit zu stellen.¹

1) Go together –
Perspektive Wissen-
schaft

Gemeinsames Projektlogo und Corporate Design

Die bundesweite Ausschreibung eines Logowettbewerbs führte zu rund 50 Einsendungen. Dem Projektteam, den drei Trägern und dem Projektbeirat gefiel der Logoentwurf von Birgit Stolze besonders gut. Denn jede Hausfarbe der Logos der drei Träger ist im Projektlogo von Go together abgebildet: Petrol für das Bayerische Jugendrotkreuz (BJRK), Rot für die Alevitische Jugend in Bayern e.V. (BDAJ Bayern) und Blau für den Bayerischen Jugendring (BJR). Zudem lässt sich das Logo auf zwei Arten interpretieren: zwei Menschen, die sich die Hand reichen, und/oder ein

Smiley. Das Projektlogo führte im Projektverlauf bei den Projektregionen und Ortsgruppen zu einer hohen Identifikation und „Markenbindung“.

Dieselbe Designerin hat auch das Corporate Design für das Projekt entworfen. Die Vorlagen für Powerpoint-Präsentationen, Broschüren, Flyer und Plakate verwendeten sowohl das Projektteam als auch die Multiplikator_innen für einen einheitlichen Auftritt des Projekts.

Auszug aus dem Corporate Design





STRUKTURELLE IMPLEMENTIERUNG



BJRK-Multiplikator_innen des Projekts
Go together

2. STRUKTURELLE IMPLEMENTIERUNG

Strukturelle Implementierung im Bayerischen Jugendrotkreuz (BJRK)

Dank der Präsentationen des Projekts Go together in den BJRK-Kreisverbänden wurden schnell sechs motivierte Projektregionen des BJRK gefunden.

Dabei handelte es sich sowohl um städtische als auch ländliche Teile Bayerns sowie um Kreisverbände, die bereits Erfahrungen mit dem Thema „Interkulturelle Öffnung“ (IKÖ) gesammelt haben. Aber auch IKÖ-Neulinge kamen dazu. In jedem der fünf Bezirksverbände des BJRK gab es somit eine Projektregion.

Der hieraus entstandene Pool an zwölf Projektmultiplikator_innen prägte das Projekt maßgeblich mit der IKÖ-Arbeit vor Ort. Ebenso kamen während des Projekts weitere IKÖ-aktive Kreisverbände dazu.

Im Jahr 2012 wurde die BJRK-Ordnung geändert. Die interkulturelle Öffnung wurde als Ziel für den Verband mit aufgenommen und IKÖ-Fachbereiche wurden auf Kreis- und Bezirksverbands-ebene festgeschrieben. Daraus folgte die Umsetzung im Verband, v. a. in Zusammenarbeit mit den Projektregionen. Die Multiplikator_innen motivierten und sensibilisierten z. B. mit Impulsvorträgen zur IKÖ auf den BJRK-Bezirksversammlungen. So wurden bisher zwei Bezirksverbände sehr aktiv im Aufbau der IKÖ-Fachbereiche.

Die Umsetzung der Ordnung wurde zudem durch einen Lehrgang zur Implementierung der IKÖ in den BJRK-Strukturen begleitet, durch Fachartikel in der Verbandszeitschrift „baff“, Praxistipps wie Gruppenstundenentwürfe sowie die im Projekt entwickelte Arbeitshilfe „Ideenfächer“².

2) Der Ideenfächer ist abrufbar unter <http://goo.gl/DScTbn>.

Projektregionen des BJRK



Das JRK im Kreisverband Schweinfurt im Bezirksverband Unterfranken

Das JRK im Kreisverband Nürnberg-Stadt im Bezirksverband Ober-/Mittelfranken

Das JRK im Kreisverband Regensburg im Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz

Das JRK im Kreisverband Ingolstadt im Bezirksverband Oberbayern

Das JRK im Kreisverband München-Stadt im Bezirksverband Oberbayern

Das JRK im Kreisverband Unterallgäu im Bezirksverband Schwaben

Auf Impulse des Projekts Go together hin wurde im Oktober 2014 die Arbeitsgruppe Diversität neu gegründet. Ziel ist es, die IKÖ und das Themenfeld Diversität im Verband weiter zu verankern und zu entwickeln. Dies steht ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit der Projekterfolge des BJRK.

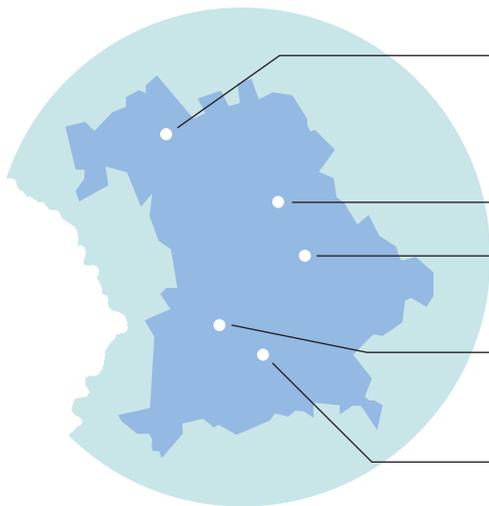
Strukturelle Implementierung im Bayerischen Jugendring (BJR)

Die Etablierung der Projektregionen erfolgte über zwei Ausschreibungen an

die 103 Gliederungen des Bayerischen Jugendrings. Daraufhin wurden fünf Projektregionen ausgewählt.

Die lokale Verfolgung der Projektziele erfolgte über die Implementierung von fünf Projektregionen, in denen sieben Jugendringe tätig sind. Zwei Projektregionen bestehen aus zwei Jugendringen, in der sich ein Jugendring aus einer sogenannten strukturschwachen sowie einer aus einer strukturstarken Region zusammengeschlossen haben.

Projektregionen des BJR



Stadtjugendring (SJR) Schweinfurt im Bezirksjugendring Unterfranken

Stadtjugendring (SJR) Amberg und Kreisjugendring (KJR) Amberg-Sulzbach im Bezirksjugendring Oberpfalz

Stadtjugendring (SJR) Regensburg im Bezirksjugendring Oberpfalz

Stadtjugendring (SJR) Augsburg und Kreisjugendring (KJR) Aichach-Friedberg im Bezirksjugendring Schwaben

Kreisjugendring (KJR) München-Stadt im Bezirksjugendring Oberbayern

In der Regel wurde das Kooperationsprojekt „Go together – Partizipation, Integration und interkulturelle Öffnung“ in allen Projektregionen mindestens einmal präsentiert. Neben diesen Projektvorstellungen fanden in unregelmäßigen Abständen Sitzungen der Steuerungsgruppen kurz vor den jeweiligen Maßnahmen statt.

Arbeitsweise mit den Gliederungen

Ansprechpartner_in des Projektmitarbeiters des BJR war der bzw. die Geschäftsführer_in des Kreis- bzw. Stadtjugendrings. Er oder sie leitete die Informationen an den Vorstand des Jugendrings weiter, der strategische Entscheidungen traf.

Für die Durchführung der Bildungsveranstaltungen und der lokalen Projekt nahmen die Multiplikator_innen auf der lokalen Ebene eine wichtige Rolle ein. Sie planten und koordinierten mit anderen Organisationen die Maßnahmen. Dadurch sind beständige lokale Netzwerke entstanden.

Gründung Afrojugend München

Am 16. März 2013 fand die Gründung der Jugendinitiative Afrojugend München (AJM) statt. Sie war das Ergebnis einer langjährigen Vertrauens- und Elternarbeit sowie einer effizienten Netzwerkarbeit. Ausschlaggebend war zudem die einschlägige Kooperation mit dem Kreisjugendring (KJR) München. Die Jugendinitiative wurde 2013 Mitglied des KJR München-Stadt.

Die Mitgliederversammlung besteht aus ca. 20 Mitgliedern, der Vorstand aus sieben Vorstandsmitgliedern. Unterstützt werden die Aktivitäten der Jugendinitiative von engagierten ehrenamtlichen Eltern. Das Durchschnittsalter der Mitglieder beträgt ca. 15 Jahre.

Die Jugendlichen stammen aus unterschiedlichen afrikanischen Regionen, sodass verschiedene Traditionen und Kulturen mit dem Ziel zusammentreffen, die afrikanische Vielfalt zu zeigen. Bei der Gründung der Gruppe zeigte sich, dass wenig Wissen über die Jugendarbeit und ihre Abgrenzung zur Jugendsozialarbeit bestand. Hier waren viel Information und Aufklärung nötig.



Mitglieder
der AfroJugend
München

Auch die Gründung war herausfordernd. Hintergrund waren u. a. die Abgrenzungsschwierigkeiten zwischen Jugendsozialarbeit und Jugendarbeit. Hinzu kamen unterschiedliche Wahrnehmungen der Aufgaben und verschiedene Vorstellungen über das Ehrenamt. Ehrenamtlichkeit, wie sie in der Bayerischen Jugendverbandsarbeit ausgeübt wird, ist in weiten Teilen Afrikas nicht bekannt. So war es zu Beginn wichtig zu klären, dass es bei dieser Initiative nicht um Entwicklungshilfe oder Geld geht, sondern um ideelle Werte wie zum Beispiel die Teilhabe an gesellschaftlichen Entwicklungen und das Entstehen für eigene Interessen.

Für die Zukunft planen die Jugendlichen, den Internetauftritt zu optimieren, an Juleica-Kursen teilzunehmen, die Einbindung in die Gremien des Bayerischen Jugendrings zu erreichen, weitere Jugendinitiativen zu gründen und Kooperationen einzugehen.

KONTAKT:
AFROJUGEND-MUENCHEN@
GMX.DE

Strukturelle Implementierung bei der Alevitischen Jugend in Bayern e. V. (BDAJ Bayern)

Durch das Projekt Go together konnten wichtige strukturelle Entwicklungen innerhalb des BDAJ Bayern vorangetrieben werden. Dies war auf mehreren Ebenen der Fall:

Auf Landesebene konnte 2012 zum ersten Mal eine hauptberufliche Mitarbeiterin eingestellt werden, die unter anderem den Landesvorstand im operativen Geschäft entlastete und die Strukturen einer Geschäftsstelle aufbaute. Sie förderte die Beratung und Öffentlichkeitsarbeit und kümmerte sich um die Archivierung des Wissens. Durch das Projekt ergaben sich weitreichende Änderungen in den Arbeitsabläufen sowie der Aufgabenteilung innerhalb des Verbands. Die neue Verantwortung als Arbeitgeber und Träger eines großen Kooperationsprojekts, die damit für den ehrenamtlichen Regionalvorstand einherging und die dieser sehr gewissenhaft wahrgenommen hat, darf dabei nicht unterschätzt werden. Auch auf lokaler Ebene wirkte sich das Projekt flächendeckend aus: Anders als bei den beiden Projektträgern BJR und BJRK wurde im BDAJ Bayern nicht mit Projektregionen gearbeitet. Vielmehr umfasste

es alle bestehenden Ortsjugenden und Anschlussmitglieder, bei denen Go together zum Start auch persönlich vorgestellt wurde. Eine wichtige Aufgabe war es zudem, neue Gruppen aufzubauen und als Mitglieder zu gewinnen.

Gab es zum Projektstart 2012 noch 13 Ortsjugenden in Bayern, so konnten diese inzwischen auf 22 ausgebaut werden. Hinzu kamen zwei alevitische Hochschulgruppen, die inzwischen in Bayern aktiv sind. Somit konnte der Verband seine Untergliederungen innerhalb der letzten drei Jahre fast verdoppeln. Dazu beigetragen haben die niederschweligen Beratungsangebote, die Förderung der Vernetzung der alevitischen Jugendlichen in Bayern durch überregionale Bildungsangebote sowie neue Konzepte der Partizipation im Verband wie die Entwicklung einer



Mitgliedschaft und Mustersatzung für Jugendgruppen ohne Erwachsenengemeinde sowie die Neugründung des Bunds der alevitischen Studierenden innerhalb des BDAJ Bayern.

Schon nach kurzer Zeit haben viele Ortsjugenden und deren Multiplikator_innen das Beratungsangebot durch die oder den Projektmitarbeiter_in wahrgenommen und konnten dadurch ihre Aktionsmöglichkeiten erweitern. Wichtige Themen waren hier vor allem Fundraising und Projektmanagement. Damit einher ging oft die Frage nach den Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den lokalen Jugendringen und somit auch nach einer aktiven Teilhabe an den

Strukturen der Jugendverbandsarbeit und dem Austausch mit Vertreter_innen anderer Verbände.

Im Bereich der Zusammenarbeit mit den Kreis- und Stadtjugendringen konnten einige Hürden und Barrieren offengelegt werden, die zum großen Teil – insbesondere in der Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner BJR – konstruktiv ausgeräumt werden konnten. Die Jugendlichen innerhalb des Verbands wurden in ihrer Position als Delegierte gestärkt und geschult, sodass sie den anderen Verbänden selbstbewusst auf Augenhöhe begegnen konnten.



*Mitglieder des
BDAJ Bayern in
Plattling 2012*



*Vorstand, Aufsichtsrat
und Mitarbeiter_innen
des BDAJ Bayern
2014*

Die Vertretungsrechte des BDAJ Bayern konnten im Laufe des Projekts auf 15 ausgebaut werden. Besonders beachtenswert ist, dass zum Projektende sieben Delegierte des Verbands in Vorständen eines Kreis- oder Stadtjugendrings vertreten sind, diese somit aktiv mitgestalten und zur interkulturellen Öffnung der Jugendverbandsstrukturen vor Ort beitragen.

Auch auf Landesebene konnte sich der Verband vermehrt in die Gremien des BJR einbringen und hier die Interessenvertretung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund vorantreiben. Besonders hervorzuheben sind hierbei die aktive Teilhabe an den Hauptausschusssitzungen, der Arbeitstagung der Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM), die Zusammenarbeit mit den kleinen und mittleren Verbänden im BJR und die Wahrnehmung des Vorsitzes

in der Kommission Integration durch den Vertreter Hüseyin Yalcin. Auch die Mitgestaltung der gemeinsamen Arbeitstagung von Jugendverbänden, Jugendringen und Vereinen junger Menschen mit Migrationshintergrund durch zahlreiche Multiplikator_innen der Jugendverbandsarbeit wurde erreicht und etablierte den Verband als ernst zu nehmenden Akteur der Jugendverbandsarbeit.



CHRONOLOGIE

VERANSTALTUNGEN

3. CHRONOLOGIE VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungen des ● BDAJ Bayern ● BJR ● BJRK ● in Kooperation

* Eine Seitenzahl in einer
Veranstaltungsblase
verweist auf eine nähere
Ausführung in dieser
Broschüre.

02.05.12
Gruppenstunde
Basiswissen inter-
kulturelle Öffnung
Ingolstadt



06.06.12
Workshop Multikulti –
interkulturelles
Miteinander im
Bayerischen Roten
Kreuz

26.–27.05.12
Seminar Jugend-
verbandsarbeit
(S. 34)*

++Mai++

++Juni++

2012





30.06.12
 Auftakt-
 veranstaltung



15.07.12
 Seminar Grundlagen
 des journalistischen
 Schreibens



15.08.12
 Besuch der
 Begegnungsstube
 Medina
 Nürnberg
 (S. 35)*

++Juli++

++Aug.++

17.06.12
 Kick-off –
 Regionalverbands-
 zeitschrift in
 Bayern



13.08.12
 Workshop
 Indischer Tanz



23.09.12

Seminar Layout
und Gestaltung



30.09.12

Regionalkonferenz
Augsburg

++Sep.++

23.09.12

Seminar
Entstehungs-
geschichte des
Alevitentums



29.09.12

Afrika – so fern und
doch so nah!
Mali – so fern und
doch so nah!

20.10.12
Interkulturelles
Training



27.10.12
Besuch KZ-
Gedenkstätte
Dachau

06.10.12
Festival
der Kulturen



21.10.12
Besuch Alevitische
Gemeinde
Schweinfurt

++Okt.++

18.10.12
Gründung Arbeits-
gruppe Inter-
kulturelles



21.10.12
Stadtführung
Judentum in
München
(S. 36)*



09.–10.11.12

1. Vernetzungstreffen zum Thema „Go Öko“ (S. 37)*

10.11.12

Vortrag BDAJ Bayern auf BJRK-Landesversammlung



10.11.12

Besuch der Islamischen Gemeinde Penzberg (S. 35)*

++Nov.++

04.11.12

Seminar Jugendcem – was steckt hinter dem Ablauf eines Cems?



22./24./
26.11.12

Jugendgespräche zu Muharrem

25.11.12

Seminar Verbandsarbeit BDAJ Nürnberg

05.12.12

Singstar-Abend
Ingolstadt



15.12.12

Teambildungs-
ausflug BDAJ
Regensburg



01.12.12

Medienworkshop
Afrojugend
München



23.–26.12.12

Multiplikator_innen-
schulung
Wintercamp

++Dez.++

20.12.12

Infoabend über
racial profiling



21.12.12

Gruppenstunde
Israel in
Nürnberg

21.12.12

Teambildungs-
ausflug BDAJ
München



26.01.13
Besuch JRK Nürnberg
in alevitischer Gemein-
de und Bowling



25.01.13
Regensburger
Sportnacht
(S. 38)*



26.01.13
Synagogen-
besuch
München
(S. 36)*

++Jan.++

2013



17.01.13
1. Hochschul-
gruppengründung
BDAS Erlangen-
Nürnberg

19.01.13
Kinoseminar
Vorurteile

23.02.13

Stadtrallye und
Kinoseminar
Nürnberg
(S. 41)*



23.–24.02.13

2. Vernetzungstreffen:
Konfessionelle
Jugendverbandsarbeit
(S. 42)*

07.03.13

Infoveranstaltung In-
terkulturelle Jugend-
und Elternarbeit
(S. 44)*



06.02.13

Grenzenlose
Jugendarbeit
(S. 39)*



03.03.13

Seminar Filmischer
(Blick-)Wechsel

++März++

++Feb.++

17.02.13

Besuch des
Islamischen Zentrums
Regensburg
(S. 35)*



23.03.13

Seminar
Gegen rechts
argumentieren
(S. 45)*

**28.03.–
01.04.13**

Juleica-Schulung
2013
(S. 46)*



11.–12.05.13
Seminar alevitische
Lyrik
(S. 49)*

06.04.13

Interkulturelles
Geocaching
(S. 47)*



17.–20.05.13

Gruppencamp „In vier
Tagen einmal um die
Welt“

++Apr.++

14.04./24.04/
15.05.13

Theaterworkshop
JRK und BDAJ
Ingolstadt



++Mai++

05.05.13

Stationen der Aleviti-
schen Jugend Regens-
burg beim JRK-
Wettbewerb
Regensburg
(S. 48)*

04.06.13

Workshop Rassis-
muskritik

13.06.13

Infoveranstaltung
Proteste Türkei



08.06.13

Interkulturelles
Minigolfen



30.06.13

Fußballturnier

++Juni++

30.06.13

Geocaching-Rallye
Regensburg
(S. 50)*



29.06.13

Go together –
Go kart



15.08.13

Gründung Geschäftsstelle BDAJ Bayern (S. 51)*

12.–16.08.13

Internationale Erlebniswoche Nürnberg

05.–06.10.13

3. Vernetzungstreffen zum Thema „Rassismus und Rassismuskritik“ (S. 52)*



++Aug.++

++Sep.++



21.–22.09.13

Vorsitzendenversammlung



16.10.13
Besuch Alevitische
Gemeinde
Ingolstadt

25.10.13
Theater Vorurteile



24.10.13
Modul Interkulturalität
für Jugendleiter_innen
(S. 54)*

++Okt.++

13.10.13
Buntes
Familienfest



26.10.13
Vorträge zu IKÖ-
Fachbereichen
(S. 55)*

19.10.13
Schulung Migrations-
sensible Gruppen-
stunden
(S. 53)*





08.11.13

Schulung Flucht
als Chance

WORKSHOP & LESUNG
OUTSPOKEN
AUCH ICH HABE EINEN TRAUM

Workshop Erzählen & Schreiben mit der Künstlerin
 Chantal-Fleur Sandjon - im Rahmen der Ausstellung im
 Stadtmuseum "Freedom Roads / Decolonize München"

Teilnehmende:
 Jugendliche mit afrikanischen Wurzeln

Sa 14:30 - Treffen vor dem Stadtmuseum,
 Jakobsplatz 1 (5 Minuten vom Marienplatz)
15:00 - 16:00 - Besuch der Ausstellung vor Ort und
 thematische Einstieg
16:30 - 17:00 - Intro zu Spoken Word & Poetic:
 Schreibspiele, erste kurze Schreibsession
ab 17:00 - Pizza essen

Die Performance am Sonntag ist freiwillig!

So 11:00 - 13:00 - Schreibsession beim
 Bayerischen Jugendring • Herzog-Heinrich-Strasse 7
13:00 - 13:30 - Pizzapause
13:30 - Intro zu Performance & Vortrag
 Kaffeepause
 Vorträge & Feedback
 Abschluss

WORKSHOP
 Ich habe einen Traum
 von & der Afrojunge München
 von Chantal-Fleur Sandjon
 von Jugendlichen
 (Sobilder, Identitäten und
 Rahmen der Vermittlung
 phänomene-deutschen
 schafflerin May Ayim

09.–10.11.13

Outspoken – auch ich
habe einen Traum
(S. 56)*

21.11.13

Go together bei der
Landesvorstands-
sitzung

++Nov.++

22.11.13

Gruppenleiter_innen-
Schulung



22.11.13

Vortrag IKÖ-Fach-
bereiche

23.11.13

Vortrag IKÖ-Fach-
bereiche



04.12.13

Informationsver-
anstaltung Gülen-
Bewegung



22./23.02.14
Seminar
Rassismuskritik
(S. 59)*

15.02.14

Lehrgang IKÖ-
Fachbereiche



22./23.02.14
Rhetorikseminar
(S. 58)*

++Feb.++

+Dez.++

2014

27.02.14

Tanz aus aller Welt
(S. 60)*



01.03.14

Workshop
Rassismuskritik

01.–02.03.14

4. Vernetzungstreffen
in Nürnberg zum Thema
„Asyl, Flucht, UMF“
(S. 61)*



15.03.14

Workshop Presse-
und Öffentlichkeits-
arbeit



01.04.14

Treffen
Rosenheim

++

++März++

22.–23.03.14

Seminar Rassismus-
kritik



17.–21.04.14

Juleica-Schulung
2014
(S. 62)*



03.–04.05.14
Sivas-Seminar
(S. 63)*



11.07.14
Flashmob Alltags-
diskriminierung

12.07.14
Internes
Vernetzung-
treffen
(S. 65)*

Apr.++

++Mai++

10.–11.05.14
Workshop Alltags-
diskriminierung

08.07.14
Treffen Geocaching
Landshut

26.07.14
Kultural in
Schweinfurt
(S. 67)*





14.11.14

BJRK-internes
Vernetzungstreffen

15.–16.11.14

5. Vernetzungstreffen
in Augsburg
zum Thema
„Menschenrechte“

07.02.14

Ortsjugendtreffen
in Memmingen

11.–15.08.14

Internationale Woche
„Länder Afrikas im
Kontext“
Nürnberg

24./25.01.15

6. Vernetzungstreffen
zum Thema
„Nachhaltigkeit“

28.02.15

Abschluss-
veranstaltung

++Nov.++

++Jan./Feb.++

++Aug.++

++Dez.++

2015



25.–27.12.14

Wintercamp

andStung

1/2 9



GO TOGETHER
2012-2013



WANN UND WO:

26. bis
27. Mai 2012,
Jugendherberge
Kelheim

Seminar Jugendverbandsarbeit – BDAJ Bayern

➔ **Wer:** Multiplikator_innen und interessierte Jugendliche der Orts- und Landesebene des BDAJ Bayern

➔ **Was:** Mit dem Seminar Jugendverbandsarbeit konnte der BDAJ Bayern dank der Teilnahme an Go together sein erstes mehrtägiges Bildungsseminar organisieren und durchführen. Dies stellte einen wichtigen Schritt in Richtung Professionalisierung dar. Nachdem die Teilnehmer_innen sich zunächst kennenlernen konnten, wurden inhaltliche Themen wie Jugendverbandsarbeit und Strukturen des BDAJ Bayern, persönliche Bedeutung von Jugendverbandsarbeit und ehrenamtlichem Engagement, Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit kommunalen Jugendringen sowie das Thema Projektmanagement behandelt. Die beiden Referent_innen Elvan Korkmaz und Mazlum Doğan konnten als

Mitglieder des Bundesvorstands den Teilnehmer_innen Einblicke in den Verband und seine Arbeit gewähren. Die Teilnehmer_innen entwickelten im Rahmen des Seminars auch eigene Projektideen, die – bis auf eine Ausnahme – im Rahmen des Projekts Go together auch umgesetzt wurden. Sie beinhalteten ein Theaterprojekt, durchgeführt von alevitischen Jugendlichen und Mitgliedern des BJRK, das Projekt „Go to Öko“ zum Thema Natur, ein Projekt zum Aufbau einer Verbandszeitschrift und einen Jugendkongress über das Schulsystem und den Arbeitsmarkt.

Neben der inhaltlichen Arbeit standen ein gemeinsamer Ausflug zum Kloster Weltenburg und ein Rundgang durch die Stadt Kelheim auf dem Programm. Die Abende versüßte sich die gut gelaunte Gruppe durch Lagerfeuer, Musik, Gesang und Tanz.

RESSOURCEN:

Referent_innen, Reisekosten, Verpflegungs- und Übernachtungskosten

Besuch des Islamischen Zentrums Regensburg, der Islamischen Gemeinde Penzberg und der Begegnungsstube Medina in Nürnberg – BJRK

→ **Wer:** Jugendrotkreuzler_innen in den Kreisverbänden Regensburg, Unterallgäu und Nürnberg des BRK

→ **Was:** In drei Projektregionen besuchten die Jugendrotkreuzler_innen muslimische Gebetshäuser. Sie informierten sich zu Gebetsabläufen, Bildungsinhalten der Moschee und dem jugendlichen Engagement vor Ort. Ebenso reflektierten sie ihre Einstellungen zum Islam.

RESSOURCEN:

Koordinierungsarbeit mit den besuchten Gemeinden, Durchführung: halber bis ganzer Tag, Fahrtkosten, geringe Verpflegungskosten

15. August 2012,
Nürnberg
10. November 2012,
Penzberg
17. Februar 2013,
Regensburg

WANN
UND WO:





21. Oktober 2012
und 26. Januar
2013, München

WANN UND WO:

Stadtführung: Judentum in München und Besuch eines Gottesdienstes in der Synagoge – BJR

→ **Wer:** Jugendrotkreuzler_innen aus dem Kreisverband München des BRK, Stadtführerin, Vertreter_innen einer jüdischen Gemeinde München

→ **Was:** Die Mitglieder des Arbeitskreises IKÖ des Kreisverbands München lernten bei einer Stadtführung jüdisch geprägte Orte im Zentrum Münchens kennen. Beeindruckend waren die Denkmäler und Plätze, wie z. B. die Viscardigasse, die sog. „Drückebergasse“ mit den glänzenden Pflastersteinen, die an die Münchner_innen mit jüdischem Glauben im Zweiten Welt-

krieg erinnern, oder das Denkmal für Kurt Eisner, den 1919 ermordeten jüdischen Politiker. Beim anschließenden gemeinsamen Abendessen in einem koscheren Restaurant erfuhren die Teilnehmer_innen noch mehr über die jüdische Religion und Lebensweise.

Aufbauend auf diesen Tag traf sich die Gruppe im Januar 2013 erneut mit dem Rabbiner zum Besuch einer Münchner Synagoge und des jüdischen Gottesdienstes.

RESSOURCEN:

Honorarkosten Stadtführerin, Zeit:
jeweils ein halber Tag

WANN UND WO:

9. bis 10. November 2012, Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck, Ipsheim



1. Vernetzungstreffen „Go Öko“

→ **Wer:** Ehrenamtliche und hauptberufliche Multiplikator_innen der drei Projektträger BJR, BJRK und BDAJ Bayern sowie ihrer Untergliederungen, Projektmitarbeiter_innen, Referent_innen zum Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit

→ **Was:** Nach der Vorstellung der drei Kooperationspartner wurden im Rahmen eines „World Cafés“ die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der drei Träger diskutiert, wie z. B. der Austausch zwischen den Jugendverbandserfahrungen im BJRK, die eine lange Tradition aufweisen, und den innovativen Ansätzen des „Newcomers“ BDAJ Bayern. Auch persönlich lernten die Vertreter_innen sich kennen und schätzen. Beim gemütlichen Beisammensein nutzten die Teilnehmer_innen die Möglichkeit, sich informell auszutauschen. Die Mitglieder der Alevitischen Jugend sorgten mit Saz und Gesang für die musikalische Begleitung.

Der zweite Tag drehte sich ganz um das Motto des Treffens „Go Öko“, das sich als wichtige inhaltliche Schnittmenge zwischen dem BJRK und dem BDAJ Bayern herausgestellt hatte. So kooperierten die beiden Verbände bereits auf Bundesebene in einer Klimakampagne zu einem verwandten Thema. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit erfolgte durch ein Inputreferat des Referenten Andreas Beier sowie in verschiedenen Arbeitsgruppen, die ihre Ergebnisse anschließend im Plenum vorstellten. Zudem erarbeiteten die Teilnehmer_innen konkrete Ideen und Themen für das zweite Projektjahr, die von den Kooperationspartnern in den verschiedenen Regionen in Bayern umgesetzt werden konnten.

RESSOURCEN:

Honorarkosten Referent_innen, Anleitung der Gruppenarbeiten durch Projektteam, Reisekosten, Verpflegungs- und Übernachtungskosten

WANN UND WO:

25. Januar 2013,
Regensburg

Regensburger Sportnacht

➔ **Wer:** Jugendliche aller Schularten und Herkunft im Alter von 14 bis 21 Jahren, Mitgliedsorganisationen des Stadtjugendring (SJR) Regensburg, Sport Interkulturell sowie Träger des Fortbildungskonzeptes zur kulturellen Vielfalt im sportlichen Alltag

➔ **Was:** Der SJR Regensburg, das Jugendrotkreuz im BRK-Kreisverband Regensburg und der BDAJ Bayern sowie andere Jugendverbände und Organisationen hatten vielseitige Angebote für die jungen Leute vorbereitet. Im stündlichen Wechsel konnten die gut 150 Jugendlichen Badminton, Hockey, Handball, Basketball, Rock 'n' Roll, Karate, Boxen, Breakdance, Parkour, Jonglage, Voltigieren und vieles mehr ausprobieren. Die Verpflegung übernahm die Alevitische Jugend, die eine Auswahl an leckeren und internationalen Gerichten vorbereitet hatte.

Im Foyer hatten die Besucher_innen zusätzlich die Möglichkeit, sich zu den Vereinen, Erster Hilfe und anderen Themen zu informieren; zudem gab es einen „Promille-Parkour“.

Die Vielfalt der gebotenen Sportarten kam gut bei den Jugendlichen an. Die Halle war in drei Teile gegliedert, sodass bis zu sechs Aktivitäten parallel möglich waren. Nicht nur die Besucher_innen der Sportnacht, sondern auch viele Vereinsmitglieder haben neue Sportarten ausprobiert. Insbesondere die Mitarbeiter_innen der Kooperationspartner im Projekt Go together, also die der Alevitischen Jugend und des Jugendrotkreuzes, wurden bei nahezu allen

RESSOURCEN:

Aufwendige Vorbereitung, vor allem viel Zeit für Abstimmungen mit den anderen Organisator_innen setzte viel Engagement und Motivation voraus

Sportangeboten gesichtet. Dank der sehr offenen und motivierten Einstellung der Vereinsmitglieder und der neugierigen Besucher_innen herrschte stets gute Laune. Ganz nach dem Motto der Veranstaltung:

➔ **PLAY FAIR. PLAY RIGHT.
SPORT UP YOUR NIGHT**

Folglich hatten alle Teilnehmer_innen eine Nacht voller neuer Erfahrungen und sportlicher Aktivitäten.

➔ **Das Fazit:** Bei der Sportnacht kann man von einem gelungenen Projekt sprechen. Aus diesem Grund arbeiten die Ehrenamtlichen vor Ort an einer möglichen Wiederholung der Regensburger Sportnacht.

Grenzenlose Jugendarbeit – interkulturelle Öffnung konkret

➔ **Wer:** Vorstandsmitglieder des KJR Amberg-Sulzbach, des SJR Amberg, der kommunalen Jugendarbeit sowie Expert_innen im Bereich Migrant_innen in Stadt und Landkreis

➔ **Was:** Im Fokus stand die Frage „Wie können jugendliche Migrant_innen in der Stadt und im Landkreis Amberg-Sulzbach besser in Vereine eingebunden und von der Jugendarbeit erreicht werden?“.

WANN
UND WO:

6. Februar 2013,
Amberg



Cornelia Bäuml, Vorsitzende des KJR, und Christoph Tresch, Vorstand im SJR, erklärten in der Begrüßung ihr gemeinsames Ziel: Beide wollten eine bessere Vernetzung erzielen und die vielfältigen Angebote der Vereine in Stadt und Landkreis für jugendliche Migrant_innen transparenter machen.

Kathrin Cislighi, die kommunale Jugendpflegerin der Stadt Amberg, erläuterte, dass in Bayern der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung 20 Prozent beträgt. Obwohl beispielsweise das Interesse an Sport genauso hoch ist wie bei der einheimischen Bevölkerung, sind Migrant_innen in den Sportvereinen deutlich unterrepräsentiert. Das kann zum Teil daran liegen, dass das deutsche Vereinswesen bei Migrant_innen weitgehend unbekannt ist. In einigen Herkunftsländern gibt es keine vergleichbaren Vereinsstrukturen, da zum Beispiel die Schulen die Aufgaben der Freizeitgestaltung am Nachmittag übernehmen.

Jörg Wiegleb vom Jugendmigrationsdienst des CJD führte aus, dass aufgrund der unterschiedlichen kulturellen Hintergründe auf beiden Seiten Unsicherheiten und Berührungsängste bestünden.

In der anschließenden Diskussion mit den Teilnehmer_innen konnten bereits erste Ideen für mögliche Projekte und Veranstaltungen erarbeitet werden. Eine davon beinhaltete, ein internationales Fußballturnier zu organisieren.

Bei allen Beteiligten war großes Interesse an gemeinsamen Projekten vorhanden. Dieser Schwung konnte für die Projektlaufzeit der folgenden zwei Jahren mitgenommen werden, um deutlich mehr Jugendliche aus verschiedenen Herkunftsländern für die Vereine und die Angebote der Jugendarbeit zu interessieren.

RESSOURCEN:

Geringe Materialkosten, keine Kosten für Referent_innen, geringe Kosten für den Aufbau eines internationalen Buffets



WANN
UND WO:

23. Februar 2013,
Nürnberg

Interkulturelle und interreligiöse Stadtrallye und Kinoseminar – BJRK

→ **Wer:** Jugendrotkreuzler_innen im Kreisverband (KV) Nürnberg-Stadt des BRK sowie Mitglieder des Sikh-Gemeindezentrums und des Begegnungszentrums Brücke-Köprü

→ **Was:** Bei einer interkulturellen und interreligiösen Stadttour war die erste Station das Gemeindezentrum der Sikhs aus der Religion Sikhismus – das Jugendrotkreuz war der erste externe Besucher des Tempels. Während des Essens gab es einen intensiven Austausch der Jugendlichen. Die nächste Station war das Begegnungszentrum

Brücke-Köprü für Christ_innen und Muslim_innen. Über verschiedene Gegenstände der beiden Religionen wie Gebetsteppich oder Rosenkranz wurden religiösen Inhalte reflektiert. Es fand ein Austausch über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Islam und Christentum statt. Abschließend wurde im JRK-Raum der Film „Willkommen bei den Sch'itis“ angesehen und darüber reflektiert.

RESSOURCEN:

Ein Tag Vernetzungsarbeit mit interreligiösen Akteur_innen der Stadt, externe Referent_innen, Film-DVD mit Vorführungsrechten, Fernsehgerät, Kosten für öffentliche Verkehrsmittel zur Fahrt zwischen den Stationen

2. Vernetzungstreffen: Konfessionelle Jugendverbandsarbeit

➔ **Wer:** Die Alevitische Jugend in Bayern e. V. (BDAJ Bayern), der Bayerische Jugendring (BJR), das Bayerische Jugendrotkreuz (BJRK) und einige Vertreter_innen der Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM)

➔ **Was:** Die Rahmenbedingungen und Zielsetzungen des Kooperationsprojekts „Go together – Partizipation, Integration und interkulturelle Öffnung“ sahen die Durchführung von zwei Vernetzungstreffen pro Projektjahr vor. Die in der Regel zweitägige Sitzung fokussierte zwei Aspekte: Austausch bzw. Vernetzung zwischen den Projektregionen sowie den Aspekt der Bildung.

Nach dem erfolgreichen ersten Vernetzungstreffen unter dem Motto „Go Öko“ widmete sich das zweite Vernetzungstreffen dem Thema „Konfessionelle Jugendverbandsarbeit – Eine Bestandsaufnahme – Trends und Kooperationen“. Es nahmen die Vertreter_innen der Projektregionen der Kooperationspartner von Go together teil.

Zu Beginn der Veranstaltung hatten die Teilnehmer_innen spielerisch Gelegenheit, sich besser kennenzulernen. Auch

das abendliche Programm diente dem Austausch: Neben einem Konzert zu den Klängen der Saz, einer Langhalslaute, die als ein traditionelles Instrument der Aleviten gilt und in Zeremonien eine große Rolle spielt, genoss die Gruppe bei winterlichen Temperaturen eine interkulturelle Stadttour durch die Gastgeberstadt Würzburg.

Im Vordergrund der Ergebnisse des zweitägigen Vernetzungstreffens stand, dass die Vertreter_innen der Projektregionen sich noch intensiver kennenlernten. Ein relevanter Punkt, um die Zusammenarbeit innerhalb des Projekts Go together in der Zukunft noch effizienter gestalten zu können.



In der Kürze der Zeit konnten leider nicht alle Themen so umfassend wie erhofft erörtert und bearbeitet werden. Allerdings wurde die Diskussion rund um den Einfluss und die Auswirkungen der Konfessionen auf die Jugendarbeit intensiv angestoßen und konnte so weiterverfolgt werden.

Es gab Projektideen zu interkultureller Arbeit, Antirassismusbearbeitung und einem Musikprojekt. Alle waren sich zudem einig: Konfessionelle Inhalte sollten bei der Konzeption von Kooperationsprojekten eine geringe Rolle spielen.

WANN UND WO:

*23. bis 24. Februar
2013, Würzburg*

RESSOURCEN:

Referent_innensuche, Motivation und personelle Ressourcen, ausreichende Zeit für die Durchführung einplanen, hohe Kosten aufgrund von Unterbringung und Verpflegung





WANN
UND WO:

7. März 2013,
Augsburg

Infoveranstaltung Interkulturelle Jugend- und Elternarbeit – BJR

→ **Wer:** Vertreter_innen der Jugendarbeit, der jüdischen Gemeinde und lokale Akteur_innen der Integrationsarbeit

→ **Was:** Der Stadtjugendring (SJR) Augsburg und der KJR Aichach-Friedberg als Projektregion organisierten eine Bildungsveranstaltung zum Thema interreligiöser Dialog und gezielte Jugendarbeit. Das übergeordnete Ziel der Bildungsveranstaltung bestand darin, zu einem interreligiösen Dialog beizutragen und eine gezielte Elternarbeit durchzuführen. Es wurden nicht nur Jugendverbände und Jugendliche mit Migrationshintergrund, sondern auch deren Eltern und weitere Interessent_innen zu der Sitzung eingeladen. Die Infoveranstaltung diente dazu, dass die Jugendlichen untereinander in Kontakt treten sollten und auch Eltern die Angebote der Jugendringe kennenlernen konnten. Im Rahmen der Veranstaltung wurden bedeutende Konfessionen und deren

Jugendarbeit vorgestellt sowie über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede reflektiert. Aktive in der Jugend- und Integrationsarbeit stehen oft vor der Frage, wie sie Kinder und Jugendliche mit einem anderen kulturellen Hintergrund für die (Jugend-)Angebote ihrer Organisation gewinnen und die aktive Mitarbeit der Eltern erzielen können. Mithilfe der eingeladenen Vertreter_innen der verschiedensten Kulturen und Religionen wurden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in einer Fishbowl-Diskussion erörtert. Die Veranstaltung hatte zum Ziel, die Teilnehmer_innen über die wesentlichen Fragen eines interreligiösen Dialogs zu informieren und zu helfen, eine gezielte Elternarbeit durchzuführen. Der Abend bot zudem einen Einblick in die breite Palette der Jugendorganisationen und ihrer Angebote.

RESSOURCEN:

Geringe zeitliche und humane Ressourcen



Seminar „Gegen rechts argumentieren“ – BDAJ Bayern

→ **Wer:** Multiplikator_innen und interessierte Jugendliche der Orts- und Landesebene des BDAJ Bayern

→ **Was:** Viele Jugendliche mit Migrationshintergrund sind heutzutage mit Alltagsrassismen konfrontiert, darunter auch alevitische Jugendliche. Die allgemeine Zielsetzung des Seminars „Gegen rechts argumentieren gegen rechts sich wehren lernen!“ war, Themen wie Rechtspopulismus und Diskriminierung und die Vorgehensweise gegen Rassismus zu behandeln.

Nach der Vorstellungsrunde der Teilnehmer_innen definierte Referent Jürgen Heckl die Begrifflichkeiten und betonte die Wichtigkeit des Seminars, da auch fremdenfeindliche Propaganda und rechtspopulistische Parolen zunehmend zu hören und zu lesen seien. Das Seminar beinhaltete auch Hinweise darauf,

wie man auf Diskriminierungen aufmerksam wird. Die Teilnehmer_innen hatten im Anschluss daran Gelegenheit, eigene Situationen zu schildern, in denen sie diskriminiert wurden, und wie sie sich gegenüber der Person oder Personen verhalten haben. Der Referent erklärte diplomatische Umgehensweisen bei solchen Konfrontationen und versuchte, den Jugendlichen deutlich zu machen, dass bei nicht diplomatischem Handeln auch Gefahren entstehen könnten. Die Seminarteilnehmer_innen durften danach in Gruppen einen Sketch erarbeiten und im Anschluss aufführen. Er sollte verdeutlichen, wie Jugendliche in solch einem Konflikt handeln können.

Am Ende des Seminars wurden die Räumlichkeiten der alevitischen Gemeinde in Augsburg, dem größten Cemhaus in Europa, besichtigt.

RESSOURCEN:

Referent_innen, Reisekosten, Verpflegungskosten

WANN UND WO:

23. März 2013,
Alevitische Gemeinde Augsburg



Juleica-Schulung 2013 – BDAJ Bayern

→ **Wer:** Multiplikator_innen und interessierte Jugendliche der Orts- und Landesebene des BDAJ Bayern

→ **Was:** Durch das Projekt konnte die Alevitische Jugend im Jahr 2013 erstmals eine zusammenhängende Juleica-Schulung in Eigenregie durchführen. Gemäß der Standards zur Beantragung der Jugendleitercard umfasste das Seminar 39 Zeiteinheiten, in denen folgende Themen behandelt wurden:

- Gruppenpädagogik
- Jugendarbeit & Jugendverbandsarbeit
- Spielpädagogik
- Rechts- und Versicherungsfragen in der Jugendverbandsarbeit

- Prävention sexueller Gewalt
- Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen, Mädchen und Jungen in Bayern
- Leitungskompetenzen
- Konfliktmanagement
- Projektmanagement: Planung und Durchführung von Aktivitäten

Der Bedarf des Verbands in diesem Bereich zeigte sich an der hohen Anzahl an Teilnehmer_innen: Insgesamt 26 Jugendliche aus ganz Bayern nahmen das Angebot wahr.

RESSOURCEN:

Methodenkoffer, Teamer_innen, verbandsinternes Konzept, Reise-, Verpflegungs- und Übernachtungskosten für fünf Tage

WANN
UND WO:

28. März bis 1. April
2013, Jugendherberge
Possenhofen





Interkulturelles Geocaching

➔ **Wer:** Ehrenamtliche und Hauptberufliche aus der Jugendarbeit, Kooperationspartner des Projekts

➔ **Was:** 40 Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund aus den verschiedenen Jugendgruppen und Verbänden trafen sich bei winterlichen Temperaturen im Wildpark Schweinfurt und stellten sich verschiedenen Aufgaben und Fragen. Anschließend suchten sie im Teamwork mithilfe von GPS-Koordinaten nach diversen „Schätzen“. Während des Geocachings fand ein reger Austausch zwischen den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen statt und verbandsübergreifende Kontakte

6. April 2013,
Wildpark
Schweinfurt

WANN
UND WO:

entstanden. Die Veranstaltung diente dazu, zur Entstehung eines lokalen Netzwerkes beizutragen, da die Teilnehmenden sich für weitere Maßnahmen verabredeten.

RESSOURCEN:

Nutzung von GPS-Geräten, genaue Absprachen und Koordinierungsarbeit



WANN
UND WO:

5. Mai 2013,
Regensburg

Station der Alevitischen Jugend Regensburg beim Kreiswettbewerb des JRK

→ **Wer:** Mitglieder des Jugendrotkreuzes im Kreisverband Regensburg und Mitglieder der Alevitischen Jugend Regensburg

→ **Was:** Jedes Jahr findet in den Kreisverbänden des Jugendrotkreuzes ein Kreiswettbewerb statt. Hierbei beschäftigen sich die Teilnehmenden u. a. mit Themen rund um Erste Hilfe und die Rotkreuz-Geschichte. 2013 war erstmals eine Station der Alevitischen Jugend Regensburg dabei, die alle Jugendrotkreuzler_innen durchliefen

und die in die Gesamtwertung mit einging. An dieser Station beantworteten die Jugendrotkreuzler_innen sowohl Fragen zum Verband der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland als auch zum Alevitentum. So lernten die Jugendrotkreuzler_innen mehr über ihren Kooperationspartner und die Mitglieder des BDAJ Bayern bekamen einen Einblick in eine Großveranstaltung des Jugendrotkreuzes.

RESSOURCEN:

Ein Tag, Flyer und Wettbewerbsfragen des BDAJ Bayern in drei Altersstufen, Gesamtarbeit für den JRK-Kreiswettbewerb



Seminar „Alevitische Lyrik“ – BDAJ Bayern

➔ **Wer:** Ehrenamtliche Multiplikator_innen und interessierte Jugendliche der Orts- und Landesebene des BDAJ Bayern

➔ **Was:** Durch dieses Seminar wurde die Identifizierung der Jugendlichen mit dem Verband gestärkt und auf das grundlegende Verstehen der alevitischen Mystik und Lyrik eingegangen, die im Alevitentum eine herausragende Rolle spielen, da sie den Glauben der Alevit_innen stark prägen. Die Gedichte und Schriftzüge wurden zumeist in alttürkisch geschrieben. Daher ist es für viele Jugendliche schwer, sie zu verstehen und mit den Texten der bedeutenden und wegweisenden Dichter des Alevitentums umzugehen sowie sie zu interpretieren. Das Seminar begann mit einer kurzen Vorstellungsrunde und anschließender Einführung in das zweitägige Programm.

Um eine gemeinsame Informationsbasis zu schaffen, wurde zunächst auf die Geschichte und die Bedeutung der Musik im Alevitentum eingegangen. Nach einer großen Fragerunde über die Bedeutung von Musik für jede_n einzelne_n Teilnehmer_in wurden Lieder von bedeutenden alevitischen Dichtern vorgestellt. Diese wurden anschließend gemeinsam interpretiert und musiziert, um sie den Jugendlichen näherzubringen. Zudem wurde darauf eingegangen, inwieweit die Texte, die meist von Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit, Liebe und Gemeinschaft handeln, in der modernen Gesellschaft in Deutschland und für den Lebensalltag der Teilnehmer_innen eine Rolle spielen.

RESSOURCEN:

Referent_innen, Reisekosten, Verpflegungs- und Übernachtungskosten

WANN UND WO:

11. bis 12. Mai 2013,
Alevitische
Gemeinde Augsburg





WANN
UND WO:

30. Juni 2013,
Regensburg

Interkulturelle Geocaching-Rallye

→ **Wer:** Mitglieder der drei lokalen Kooperationspartner SJR, BDAJ Bayern und BJRK Regensburg sowie des Volkstrachtenvereins, der Evangelischen Jugend und einer verbandslosen Gruppe

→ **Was:** Die Interkulturelle Geocaching-Rallye fand in Regensburg in Kooperation von Stadtjugendring, Alevitischer Jugend und Jugendrotkreuz statt. Das Ziel war, Kinder aus verschiedenen Jugendverbänden zusammenzubringen und für das Thema interkulturelle

Öffnung zu sensibilisieren. Gewertet wurden die Schnelligkeit beim Finden der Schatztruhen und die Beantwortung der Fragen zu den drei Projektpartnern von Go together. Die Aktion kam bei den Kindern sehr gut an und die Veranstalter_innen freuten sich, ihrem Ziel des interkulturellen Austauschs erneut einen Schritt nähergekommen zu sein.

RESSOURCEN:

Konzept und Vorlagen über BJRK-Landesgeschäftsstelle erhältlich³

3) Die Unterlagen sind zudem unter diesem Link einsehbar: <http://goo.gl/pByThu>.



Gründung einer eigenständigen Geschäftsstelle des BDAJ Bayern

→ **Wer:** Regionalvorstand und Aufsichtsrat der Alevitischen Jugend in Bayern, Mitarbeiter_innen, Anlaufstelle für alle Untergliederungen und Mitglieder des BDAJ Bayern

→ **Was:** Die mit Sicherheit einschlägigste Veränderung für die Alevitische Jugend in Bayern im Jahr 2013 stellte die Einrichtung einer Geschäftsstelle dar. Realisiert werden konnte diese durch die eingeführte Strukturförderung für Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) im BJR.

Eingeleitet wurde die Förderung durch einen Termin des Landesvorstands des BJR beim bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer im Januar 2013. Nachdem die Forderungen nach einer Strukturförderung für VJM bei politischen Ansprechpartner_innen zunächst nur

zaghafte angenommen wurden, brachte der Landesvorstand die gemeinsamen Forderungen dem Ministerpräsidenten dar und dieser bewilligte die Förderung prompt für das Jahr 2013. Daraufhin waren alle dazu angehalten, eine möglichst schnelle Umsetzung zu garantieren. Der BDAJ Bayern hat innerhalb kürzester Zeit ein Konzept erarbeitet und sich zudem detaillierte Gedanken über die zukünftigen Aufgaben des Verbands sowie die Aufgabenverteilung zwischen dem ehrenamtlichen Vorstand und seinem hauptberuflichen Personal gemacht. Auch die Suche nach geeigneten Räumen war zeitaufwendig. Im August 2013 wurden schließlich die Räumlichkeiten bezogen und zum November zudem eine Geschäftsführerin mit einer 75-Prozent-Stelle eingestellt.

Der Name „Pir Sultan Abdal“-Geschäftsstelle wurde auf der Regionaldelegiertenkonferenz im Dezember 2013 beschlossen. Somit ist die Geschäftsstelle nun nach einem der wichtigsten Wegführer der Alevit_innen benannt.

**WANN
UND WO:**

**15. August 2013,
München**

RESSOURCEN:

Hohes ehrenamtliches Engagement, langjährige gemeinsame politische Interessenvertretung und diesbezügliche Unterstützung des BJR, positive Ergebnisse aus dem Modellprojekt Go together, Strukturförderung für VJM im BJR

3. Vernetzungstreffen der Kooperation zu „Rassismus und Rassismuskritik“

→ **Wer:** Teilnehmende der drei Kooperationspartner BJRK, BDAJ Bayern und BJR

→ **Was:** Die Teilnehmenden setzten sich beim dritten Vernetzungstreffen des Projekts Go together mit den Themen Rassismus und Rassismuskritik auseinander. Die Gruppe bestand aus Mitgliedern des BJRK, des BDAJ Bayern, der Jugendringe und der Stadt. Erstmals nahm die Afrojugend München an dem Treffen teil. Der Referent führte thematisch durch die zwei Tage mit Kurzvorträgen und Methoden zur Selbstreflexion. Zudem wurde das Praxisbeispiel „Schule ohne Rassismus – Schule mit

Courage“ vorgestellt, das für die rassismuskritische Arbeit in der Jugendverbandsarbeit inspirierte. Mit dem Wissen des ersten Tages im Hinterkopf wurden am zweiten Tag lokale Projektideen für Go together entwickelt. Hiermit konnten die Projektmultiplikator_innen „daheim“ die verschiedenen Verbände anregen, sich durch praktische Maßnahmen mit Rassismus und Rassismuskritik auseinanderzusetzen.

RESSOURCEN:

Geringe Materialkosten, Honorarkosten, Unterbringungs- und Verpflegungskosten⁴

WANN UND WO:

5. bis 6. Oktober
2013, Würzburg

4) Dokumentation der Veranstaltung unter:
[//goo.gl/pByThu](http://goo.gl/pByThu).





WANN
UND WO:

19. Oktober 2013,
Hohenfels

Schulung „Migrationssensible Gruppenstunden“ – BJRK

→ **Wer:** Gruppenleiter_innen des JRK im Kreisverband Regensburg des BRK

→ **Was:** Das Training diente der interkulturellen Sensibilisierung und Reflexion der eigenen Person und des Verbands in der Migrationsgesellschaft. So wurde ein Basiswissen über die IKÖ nach Juleica-Standards miteinander erarbeitet und z. B. Vorurteile wurden reflektiert. Für die weitere Umsetzung der IKÖ im Kreisverband beschäftigten sich die Jugendrotkreuzler_innen mit den Ma-

terialien der interkulturellen Praxisbox des BJRK und planten Gruppenstunden hiermit. Ebenso wurden mögliche Ausschlussmechanismen des JRK für Jugendliche mit Migrationshintergrund analysiert.

RESSOURCEN:

Zeit für Durchführung: ein Tag⁵

5) *Materialien der interkulturellen Praxisbox des BJRK unter: <http://goo.gl/pByThu>.*



**WANN
UND WO:**

*24. Oktober 2013,
Neu-Ulm*

Modul Interkulturalität für Jugendgruppenleiter_innen – BJR

→ **Wer:** Jugendgruppenleiter_innen

→ **Was:** Die heutige Welt ist durch eine zunehmende Verflechtung verschiedener Kulturen und weltweiter Migrationsströme gekennzeichnet. Sie ist damit zu einer Art „Global Village“ geworden, in der Personen aus unterschiedlichen Ländern, Kulturkreisen und Religionsgemeinschaften zusammenkommen. Das Zusammentreffen ist oft nicht frei von Stereotypen und Vorurteilen. In dem Workshop wurde über diese Erfahrungen der Diskriminierung in einer kollegialen und freundlichen Atmosphäre gesprochen.

Die Themen Kultur, Kulturstandards und die Bildung von Stereotypen waren Inhalte des Workshops. Sie wurden durch Spiele verinnerlicht und durch persönliche Erfahrungen der Teilnehmenden konkretisiert. Außerdem fand der Transfer zu dem Thema interkulturelle Öffnung der Jugendarbeit statt.

RESSOURCEN:

Fahrtkosten der Projektmitarbeiterin oder des Projektmitarbeiters

Impulsvorträge zu IKÖ-Fachbereichen – BJRK

→ **Wer:** BJRK-Projektmultiplikator_innen der Projektregionen München und Regensburg, Mitglieder der Bezirksversammlungen in Niederbayern/Oberpfalz sowie Oberbayern

→ **Was:** Mit Impulsvorträgen bei Bezirksversammlungen wurde der Aufbau der IKÖ-Fachbereiche in den Kreis- und Bezirksverbänden angeregt und unterstützt. Hierbei wurden Maßnahmen zur strukturellen Implementierung der IKÖ im BJRK sowie zur individuellen Sensibilisierung vermittelt und miteinander erarbeitet.

Insbesondere das interaktive Theaterstück des Bundesverbands Schwaben über Vorurteile in der Migrationsgesellschaft mit anschließender Reflexion fand großen Anklang. Die positive Konsequenz dieser Veranstaltungen war die Gründung einiger neuer Fachbereiche auf Kreis- und Bundesverbandsebene.

RESSOURCEN:

Honorar für Referent_innen der externen Theatergruppe

WANN UND WO:

*26. Oktober 2013,
Bezirksversammlung
Schwaben*

*23. November 2013,
Bezirksversammlung
Niederbayern/Oberpfalz,
23. November 2013,
Bezirksversammlung
Oberbayern*



Medienworkshop und Lesung „Outspoken – auch ich habe einen Traum“ – BJR

➔ **Wer:** Mitglieder der Afrojugend München

➔ **Was:** Der kreative Schreibworkshop mit schwarzen Jugendlichen (afrodeutscher bzw. afrikanischer Herkunft) fand im Rahmen des Projektes „Decolonize München“ statt. In der Wanderausstellung, die im Münchener Stadtmuseum zu sehen war, geht es um die historische Verzahnung von Kolonialismus und Rassismus, die u.a. anhand von Straßennamen sichtbar gemacht wird.

Fünf Jugendliche bearbeiteten im Rahmen dieses Workshops Texte, die sie anschließend vor einem Publikum vortragen. Der Workshop diente somit der Optimierung der Schreibfertigkeiten und Rhetorikfähigkeiten der Teilnehmenden. Auch die Auseinandersetzung mit Themen wie Rassismus, Identifikationsfrage und Heimat stand auf der Agenda des Workshops.

RESSOURCEN:

Hohe Referent_innen-Reisekosten, Materialkosten

WANN UND WO:

9. bis 10. November 2013, München

WORKSHOP & LESUNG
OUTSPOKEN
AUCH ICH HABE EINEN TRAUM

Men & Schreiben mit der Künstlerin Chantal-Fleur Sandjon - Im Rahmen der Ausstellung im Stadtmuseum München "Freedom Roads / Decolonize München"

Termin: 10.11.2013, 11:00 Uhr
Ort: Stadtmuseum München, Sankt-Jakobs-Platz 1

15:00 - 16:00 - Treffen vor dem Stadtmuseum, Sankt-Jakobsplatz 1 (5 Minuten vom Marienplatz)

15:00 - 16:00 - Besuch der Ausstellung vor Ort und thematischer Einstieg

16:30 - 17:00 - Intro zu Spöken Word & Poesie; Schreibspiele; erste kurze Schreibsession

ab 17:00 - Pizza essen

Die Performance am Sonntag ist freiwillig!

So 11:00 - 13:00 - Schreibsession beim Bayerischen Jugendring • Herzog-Heinrich-Straße 7

13:00 - 13:30 - Pizzapause

13:30 - 15:30 - Intro zu Performance & Vortrag

15:30 - 16:00 - Kaffeepause

16:30 - 18:00 - Vortragen in der Runde Feedback und finale Überarbeitung

So 19:00 Uhr - LESUNG
Outspoken - Auch ich habe einen Traum
mit Chantal-Fleur Sandjon & der Afrojugend München

Die afrodeutsche Künstlerin Chantal-Fleur Sandjon liest gemeinsam mit schwarzen Jugendlichen Texte über Fremdbilder, Identitäten und Selbstbestimmung. Im Rahmen der Veranstaltung werden auch Texte der ghänaisch-deutschen Dichterin und Wissenschaftlerin May Ayim vorgelesen.

WORKSHOP & LESUNG
OUTSPOKEN
AUCH ICH HABE EINEN TRAUM

AUSSPRECHEN, was mich bewegt
Was ist meine eigene deutsche, afrodeutsche, afrikanische Geschichte... Identität?

Eigene GESCHICHTEN
Selbst **ERFAHRENES**
Träume und Visionen

Workshop Erzählen & Schreiben mit der Künstlerin Chantal-Fleur Sandjon - Im Rahmen der Ausstellung im Stadtmuseum München "Freedom Roads / Decolonize München"

So. 09.11.2013 • ab 14:30 Uhr
Stadtmuseum München • Sankt-Jakobs-Platz 1
So. 10.11.2013 • 11:00 Uhr
BJR • Herzog-Heinrich-Straße 7

Lesung Outspoken - Auch ich habe einen Traum
So. 10.11.2013 • 19:00 Uhr
Eine Welt-Haus, • Schwarzhallerstr. 80 • 80336 München

Veranstalter_innen:
Initiative Afrojugend München
Kontakt und Projektkoordination:
Moussa Laja
Tel. 0187-7740795 • a: afrojugend-muenchen@gmx.de
Bayerischer Jugendring
Ibrahim Maiga, Malika
Tel. 01522627735 • a: ibrahim@bjr.de
AK Panafrikanismus e.V.
unter Mitwirkung des Sozialreferats München
Berlin Postkolonial
Stiftung "Erinnerung Verantwortung Zukunft"

Logos: European Union, Initiative Afrojugend München, AKPM, BJR



GO TOGETHER

2014

Rhetorikseminar – BDAJ Bayern

➔ **Wer:** Multiplikator_innen und interessierte Jugendliche der Orts- und Landesebene des BDAJ Bayern

➔ **Was:** Das Ziel dieser Maßnahme war das Näherbringen der Teilnehmer_innen an die grundlegenden Anwendungen der Redekunst. Da viele alevitische Jugendliche – sowohl aus der Landesebene als auch aus der Ortsebene – aufgrund ihres ehrenamtlichen Engagements häufig Vorträge halten oder auch ihre Ideen und Vorstellungen formulieren müssen, sollte das Seminar ihnen rhetorische Fähigkeiten vermitteln, die sie zudem in ihrem Schul- oder Berufsleben nutzen können. Nach einer Einführung und einem „Warming-up“ wurde zunächst die Bedeutung der Rhetorik im Alltagsleben verdeutlicht und es wurden

Videos von bekannten Rhetoriker_innen gezeigt. Die Jugendlichen reflektierten nach der Sichtung von Videos bekannter Redner_innen deren Wirkung auf die eigene Person. Außerdem legten sie ein Augenmerk auf die Stilmittel, die die Aufmerksamkeit der Zuhörer_innen erregen sollten. Der Referent Michael Weisky lehrte die verschiedenen Methoden der Kunst des Redens, die die Stimmlage, den Satzbau, aber auch die Lautstärke der Stimme beinhalten, und übte mit den jungen Alevit_innen, wie diese zielgerecht eingesetzt werden können.

Am zweiten Seminartag wurde in Gruppen jeweils ein kleines Theaterstück ausgearbeitet und vor anderen Teilnehmer_innen aufgeführt. Zuletzt wurde dieses ausgewertet und die positiven wie negativen Aspekte genannt.

**WANN
UND WO:**

*22. bis 23. Februar
2014, Jugend-
herberge Eichstätt*

RESSOURCEN:

Referent_innen-Reisekosten, Verpflegungs- und Übernachtungskosten



WANN
UND WO:

22. bis 23. Februar
2014, Wolfrats-
hausen



Seminar „Rassismuskritik“ – BJRK

→ **Wer:** JRKler_innen aus dem
Kreisverband München

→ **Was:** Nach dem ersten erfolg-
reichen Workshop zur Rassismuskritik
setzten sich die JRKler_innen damit
noch intensiver an einem Wochenende
auseinander. Das Interesse und der
Bedarf waren groß. Im Seminar ging
es um Wissensvermittlung, Sensibili-
sierung und Eigenreflexion zum Thema.

Fragen lauteten: „Wo hört Spaß auf,
Spaß zu sein, und wird zur Diskriminie-
rung? Wie funktioniert Rassismus?

Wie kommen meine Aussagen und mein
Verhalten bei anderen an? Wo diskrimi-
niere ich auch? Was kann ich tun, wenn
ich merke, dass jemand diskriminiert
wird?“ Die Abschlussrunde zeigte, dass
viel gelernt und reflektiert wurde.

RESSOURCEN:

Zeit für Durchführung: zwei Tage, Unterbrin-
gungs- und Verpflegungskosten, Anfrage zu
Referent_innen über die BJRK-Landesge-
schäftsstelle

27. Februar 2014,
Aichach-Fried-
berg

WANN
UND WO:



„Tanz aus aller Welt“ KJR Aichach-Friedberg – BJR

→ **Wer:** Jugendorganisation des KJR Aichach-Friedberg, kulturelle Vereine, Integrationsstelle der Stadt Friedberg (Schwabern)

→ **Was:** Der Kreisjugendring Aichach-Friedberg organisierte als Pilotregion des Kooperationsprojekts Go together in Friedberg eine

Veranstaltung mit dem Titel „Tanz aus aller Welt“. Teilgenommen haben nicht nur lokale Politiker_innen, sondern auch Migrant_innenorganisationen. Neben zahlreichen Tanzaufführungen gab es Gelegenheit, sich zu vernetzen und miteinander zu kooperieren.

RESSOURCEN:

Hohe Verpflegungskosten

4. Vernetzungstreffen in Nürnberg „Asyl, Flucht, Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge (UMF)“

→ **Wer:** Multiplikator_innen des BDAJ Bayern, des BJRK, des BJR und einiger Kreis- und Stadtjugendringe sowie der Afrojugend München (AJM)

→ **Was:** Nach den ersten drei Vernetzungstreffen zu den Themen „Go Öko“, „Konfessionelle Jugendverbandsarbeit – Eine Bestandsaufnahme – Trends und Kooperationen“ und „Rassismus und Rassismuskritik“ widmete sich nun das vierte Vernetzungstreffen dem Schwerpunkt „Asyl, Flucht und Young Refugees“.

Um sich gegenseitig kennenzulernen und eine gute und produktive Arbeitssituation zu erzielen, startete auch das vierte Vernetzungstreffen mit einer Vorstellungsrunde. Alle Teilnehmer_innen

konnten dabei auch ihre Erwartungen an das Treffen in Nürnberg benennen. Selin Temizel vom VJM vermittelte der Gruppe mit ihrem Impulsreferat die Unterschiede der Begrifflichkeiten und Status von Migrant_innen, Flüchtlingen und Asylantrag_innen. Den Teilnehmer_innen wurden die Hintergründe und Unterschiede somit deutlich.

Im Rahmen des Vernetzungstreffens wurden zudem einige Projektideen entwickelt, so auch Charity Discoabend, Benefizsportfest, Tanztheater, go sporty with refugees.

Hauptzielgruppe des Treffens war die Aufnahmegesellschaft bzw. die Ehrenamtlicher- und Hauptamtlichen aus der Jugendarbeit, die sich mit der Thematik aufgrund ihrer Aktualität auseinandersetzen. Die Flüchtlingsthematik wurde als Unterthema der integrationspolitischen Debatte anerkannt.

WANN
UND WO:

1. bis 2. März
2014, Nürnberg

RESSOURCEN:

Hoher finanzieller Aufwand für
Raummiete



Juleica-Schulung 2014 – BDAJ Bayern

→ **Wer:** Multiplikator_innen und interessierte Jugendliche der Orts- und Landesebene des BDAJ Bayern

→ **Was:** Auch im Jahr 2014 konnte die Alevitische Jugend durch das Projekt Go together eine Jugendleiter_innen-schulung nach Juleica-Standards durchführen. Die Veranstaltung verlief sehr erfolgreich und ist auf reges Interesse gestoßen. Insbesondere die Methodenvielfalt, die während des Seminars zum

Einsatz kam, wurde von den Teilnehmer_innen als sehr positiv bewertet und sorgte für einen abwechslungsreichen Verlauf. Auch die Lage des Seminarhauses – am Fuße der Zugspitze – und das gute Wetter trugen zur sehr positiven Atmosphäre bei. Im Programm wurde darauf geachtet, zahlreiche Praxisbeispiele und Übungen einzubauen, um die Fülle an Themen so anschaulich wie möglich zu vermitteln.

RESSOURCEN:

Teamer_innen, verbandsinternes Konzept, Reise-, Verpflegungs- und Übernachtungskosten für fünf Tage

WANN
UND WO:

17. bis 21. April
2014, Grainau



WANN UND WO:

3. bis 4. Mai 2014,
Jugendherberge
Bad Tölz



Sivas-Seminar – BDAJ Bayern

➔ **Wer:** Multiplikator_innen und interessierte Jugendliche der Orts- und Landesebene des BDAJ Bayern

➔ **Was:** Das Sivas-Seminar diente zum einen der Identitätsfindung vieler junger Alevit_innen und zum anderen dem Verständnis der Hintergründe des Massakers. Auch wurden dadurch die Kernelemente des Verbands erneut gestärkt und die Jugendlichen zu diesem Thema sensibilisiert.

Das Massaker von Sivas, welches 1993 geschah, gilt für alle Alevit_innen als wichtiges geschichtliches Ereignis, das einen Wendepunkt für viele Alevit_innen brachte. Sowohl in der Türkei als auch in Europa wurden kurz darauf viele alevitische Vereine gegründet, um eine Organisation bilden zu können, die heute eine Gemeinschaft für die alevitische Gesellschaft darstellt. Daraus entstanden im Laufe der Jahre sowohl eine Dachorganisation Alevitische Gemeinde in Deutschland e.V. mit mehr als 200 Untergliederungen als auch ein Europaverband der Alevit_innen. Auch

der Jugendverband BDAJ wurde 1994 – damals noch unter dem türkischen Namen *Almanya Alevi Gençler Birliği* – als direkte Reaktion auf die politischen Ereignisse gegründet. Direkt im Anschluss an die Kennenlernrunde wurde ein 30-minütiges Video über das Massaker gezeigt, das damals live im staatlichen türkischen Fernsehen übertragen wurde. Die Referentin Yeter Gültekin, Witwe des im Massaker verstorbenen Dichters und Sängers Hasret Gültekin, erzählte nach der Vorführung den Ablauf des Tages, an dem der Brandanschlag stattfand. Sie ging auch auf die Details des Geschehens ein und erklärte die Hintergründe, um den Seminarteilnehmer_innen die Wichtigkeit einer alevitischen Organisation deutlich zu machen.

Damals gab es noch keine und so konnte nicht rechtzeitig eingegriffen werden. Im zweiten Teil wurde über die Folgen und die juristischen Vorgänge detailliert aufgeklärt. Die Jugendlichen wurden über die rechtlichen Geschehen informiert und darauf aufmerksam gemacht, dass fast alle Brandstifter sowohl in Deutschland als auch in der Türkei auf freiem Fuße sind und bis heute dagegen nichts unternommen werden konnte.

RESSOURCEN:

Referent_innen, Reisekosten, Verpflegungs- und Übernachtungskosten



WANN
UND WO:

12. Juli 2014,
Schweinfurt



Internes Vernetzungstreffen der Jugendringe – BJR

→ **Wer:** Multiplikator_innen der Projektregionen des BJR, Forschungsgruppe Kempten

→ **Was:** Der BJR hat im Rahmen des Kooperationsprojektes „Go together – Partizipation, Integration und interkulturelle Öffnung“ fünf Projektregionen

eingerrichtet. In ihnen wurden lokale Maßnahmen und Kooperationsveranstaltungen erfolgreich durchgeföhrt. Die Zielsetzung dieser Sitzung bestand darin, ein Zusammentreffen der Projektregionen sowie den Austausch über das Thema „Interkulturelle Öffnung in der Jugendarbeit“ zu ermöglichen.

Die Ziele im Detail

- Zusammentreffen der verschiedenen Projektregionen
- Diskussion über das Thema „Interkulturelle Öffnung“ auf einer Metaebene. Gleichzeitig Herstellung von Korrelationen zwischen IKÖ und Go together
- Formulierung von Konzepten für eine nachhaltige und dauerhafte Integrationsarbeit. Die Projektregionen spielen bei der Umsetzung eine wesentliche Rolle
- Recherche und Präsentation von „Best-Practice“-Beispielen
- Austausch über das Projekt an den jeweiligen Standorten: Herausforderungen, Transferwissen
- Vorstellung der Ergebnisse eines vorab versandten Fragebogens
- Besichtigung einer Einrichtung und Austausch mit den Jugendlichen vor Ort

Die Teilnehmer_innen diskutierten in Arbeitsgruppen, wie die Kooperation im Bereich der interkulturellen Öffnung mit dem BJR auch nach Projektende aussehen könnte. Der Wunsch nach der Bereitstellung finanzieller und personeller Mittel war vorhanden. Die Referentin für Integration und interkulturelle Arbeit des BJR wies auf die Fördermittel des Fachprogramms Integration hin.

RESSOURCEN:

Geringe Kosten, zeitlicher Aufwand für Vorbereitung



Kultural

→ **Wer:** Hauptberufliche und Ehrenamtliche aus der Jugendarbeit, Vertreter_innen der Stadt Schweinfurt, kulturelle Vereine, Polizeistelle Schweinfurt, diverse bekannte Bands und viele Interessierte

→ **Was:** Unter der Schirmherrschaft des Schweinfurter Oberbürgermeisters Sebastian Remelé eröffnete das Kultural. Verschiedene Migrant_innen- und Jugendorganisationen hatten Infostände gebaut und einige von ihnen sogar Mitmachaktionen angeboten. Darunter gab es Kinderschminken oder „Heißer

Draht beim Jugendrotkreuz“ (JRK) und Informationen (wie z. B. Hintergrundwissen zum Alevitentum beim Stand der Alevitischen Jugend).

Außerdem konnten die Besucher_innen in der Verpflegungsmeile eine Vielzahl internationaler kulinarischer Spezialitäten verkosten und essen.

Zahlreiche Künstler_innen sorgten für ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm. Die Auftritte mehrerer Jugendchöre, eine Modenschau von Schneider_innen mit pakistanischen Wurzeln, Bands und andere begeisterten das Publikum.



WANN
UND WO:

26. Juli 2014,
Schweinfurt



Drei mehrsprachige Moderator_innen aus Schweinfurter Jugendverbänden begleiteten die Veranstaltung auf Deutsch, Russisch und Türkisch durch den Tag. Abends gab es ein Konzert mit bekannten regionalen Sängern wie DJ Eray, The Slaptons und vielen mehr. Bis zur Sperrstunde um 23:00 Uhr konnte das Publikum tanzen und mitsingen.

Die ehrenamtlichen Multiplikator_innen wollen die Veranstaltung in zwei Jahren wiederholen, viele Teilnehmer_innen hatten sich für eine Wiederholung im Jahr 2015 starkgemacht.

RESSOURCEN:

Hoher organisatorischer und materieller Aufwand, viel Koordinationsarbeit





Go together

– Partizipation, Integration
und interkulturelle Öffnung

Dokumentation in drei Teilen:

Teil 1 Go together – Von der Idee
zur Umsetzung

Teil 2 Go together – Praxisbeispiele

Teil 3 Perspektive Wissenschaft –
Begleitforschung zum
Projekt Go together

Herausgeber

Bayerischer Jugendring K.d.ö.R.
vertreten durch den Präsidenten
Matthias Fack

Anschrift

Herzog-Heinrich-Straße 7
80336 München
Tel.: 089/51458-0
info@bjr.de
www.bjr.de

Bildnachweis: Urheber der Fotos soweit nicht anders angegeben BJR/BDAJ Bayern/BJRK
S. 2 BJRK, Hintergrund: Stolze; S. 5 Stolze; S. 6 BDAJ Bayern, Hintergrund: codswollop/photocase.de,
birdys/photocase.de; S. 15 Hintergrund: Lise_Noergel/photocase.de; S. 16–23 Hintergrund: .marqs/
photocase.de; S. 19 ulldellebre/fotolia, S. 25 LVDESIGN/fotolia; S. 32 frenk58/fotolia; S. 33 BJRK, Hinter-
grund: Stolze; S. 54 cydonna/ photocase.de; S. 55. JRK Bezirksverband Schwaben; S. 57 BDAJ Bayern,
Hintergrund: Robe/photocase.de, Stolze

Ein Kooperationsprojekt von:



Das Projekt wird gefördert durch:



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Diese Publikation gibt die Meinung des Verfassers wieder. Die EU-Kommission ist für die Verwendung der Information nicht verantwortlich. Dieses Projekt wird aus den Mitteln des Europäischen Integrationsfonds kofinanziert. Zudem ist es aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages durch das Bundesministerium des Innern sowie aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.